

Verzahnung unterschiedlicher Politikebenen und nationales Energieeffizienzgesetz

TOP 3 Verschränkung nationaler und europäischer Gesetzgebung

Stakeholder-Dialog "Roadmap Energieeffizienz 2045" – 4. Sitzung der AG Systemfragen

Fabian Pause

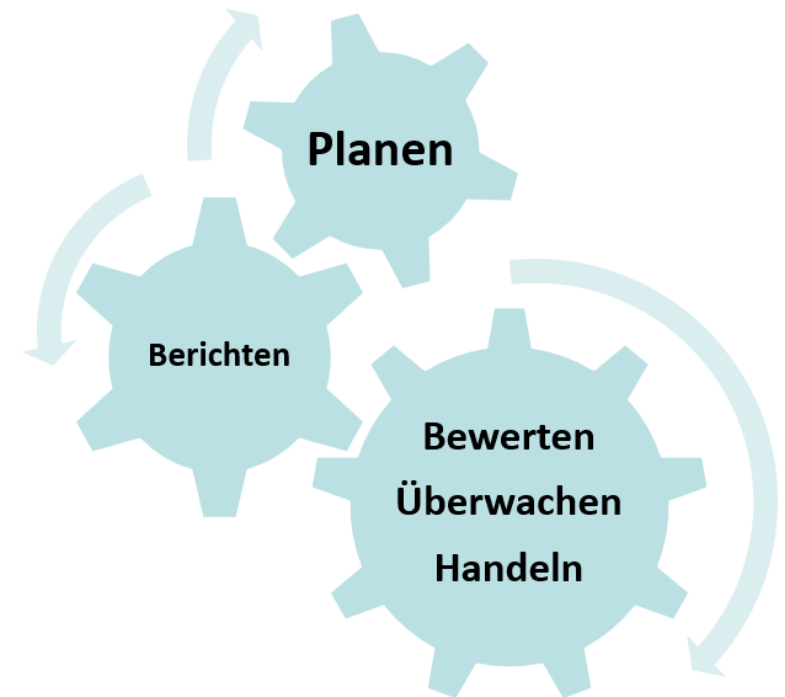
08.12.2021



EU-Governance-Instrumente und nationale Energieeffizienzziele

Neue Elemente der Governance im Energieeffizienzbereich

- ▶ Governance-VO (EU) 2018/1999:
 - **Zentraler Lenkungsmechanismus** für EU-Ziele;
 - Planungs-, Berichts- und „Nachbesserungs“-Pflichten der MS sowie Überprüfung durch EU-KOM
- ▶ Mechanismen für Energieeffizienz **bisher vergleichsweise schwach ausgeprägt.**
- ▶ Erw. 124 KOM-Vorschlag Neufassung EED:
*“Neue Bestimmungen, die hauptsächlich die **Festlegung der nationalen Beiträge, Mechanismen zur Schließung von Lücken und Berichtspflichten** betreffen, sollten gestrafft und in die [**Governance-Verordnung**] übernommen werden, sobald diese geändert wird.“*



(Indikative) Nationale Beiträge der Mitgliedstaaten (Art. 4 Abs. 2 KOM-Vorschlag):

- ▶ Festlegung **nationaler Energieeffizienzbeiträge und indikativer Zielpfade** durch MS (**gemeinsam** verbindliches EU-Gesamtziel erreichen);
- ▶ Nationaler Beitrag und indikativer Zielpfad als Teil der **Aktualisierung der nationalen Energie- und Klimapläne** (NEKP) nach Art. 14 Gov-VO vorgesehen (2023/2024);
- ▶ **Neu:** Bei Festlegung nationalen Beitrags und indikativen Zielpfads: Beachtung der in Anhang I festgelegte **Formel** (sowie die weiteren Kriterien nach Art. 4 Abs. 2)

Neu: „Indikative Formel mit objektiven Kriterien“ zur Festlegung der nationalen Energieeffizienzbeiträge (alle Kriterien sollen dasselbe Gewicht haben):

- ▶ *a) **Pauschalbeitrag** (“flat rate”);*
- ▶ *b) einen auf das **BIP-Pro-Kopf** gestützten Beitrag;*
- ▶ *c) einen von der **Energieintensität** abhängigen Beitrag;*
- ▶ *d) einen auf das **Potenzial** für kosteneffiziente Energieeinsparungen bezogenen Beitrag.*

Neu: MS legen nationale Beiträge **sowohl für End- als auch Primärenergieverbrauch** fest (bisher Wahlrecht zwischen verschiedenen Bezugsgrößen)

Neue Maßnahmen bei unzureichenden Fortschritten der MS

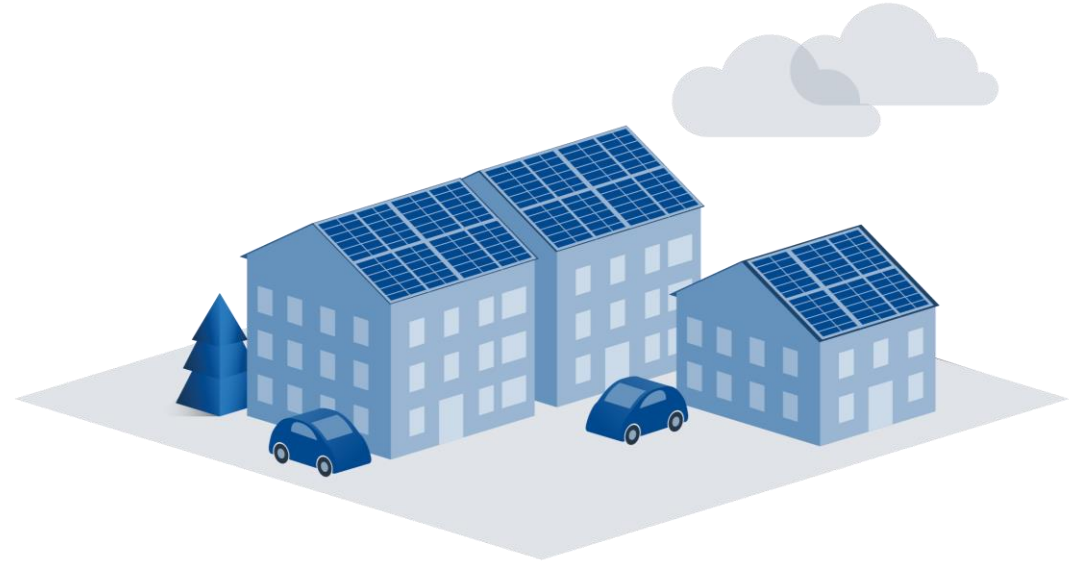
- ▶ **Ausgangspunkt:** nat. Energieeffizienzbeitrag bzw. **indikativer Zielpfad**
- ▶ **Bisher:** Empfehlungen der KOM (nicht verbindlich)
- ▶ **KOM-Vorschlag**, Art. 4 Abs. 3 UAbs. 1 Neufassung EED:
Wenn MS indikativen **nationalen Zielpfad** überschreitet, müssen **Maßnahmen** zum Schließen der Lücken ergriffen werden, z.B.:
 - Nationale Maßnahmen zur Erzielung **zusätzlicher Energieeinsparungen**;
 - **Erhöhung** der Energieeinsparverpflichtungen nach Art. 8 (bisher in Art. 7);
 - Anpassung der Verpflichtung für den **öffentlichen Sektor**;
 - **Freiwilliger Finanzbeitrag** zum Nationalen Energieeffizienzfonds oder zu einem anderen Finanzierungsinstrument für Energieeffizienz (Betrag entspricht der Höhe der erforderlichen Investitionen zur Einhaltung des indikativen Zielpfads).

Grundsatz „Efficiency First“ soll nun **ausführlicher** geregelt werden, Art. 3 KOM-Vorschlag Neufassung EED:

- ▶ MS müssen bei **Planungs-, Politik- und größeren Investitionsentscheidungen** Energieeffizienzlösungen berücksichtigen:
 - Im Sektor der **Energiesysteme**;
 - In **nichtenergetischen Sektoren**, wenn diese Einfluss auf Energieverbrauch und Energieeffizienz haben.
- ▶ **Überprüfung durch zuständige Stellen**;
- ▶ **Anwendungs-, Überprüfungs- und Berichterstattungspflichten** für die MS.

Die **Anwendung** des Prinzips bedeutet für die Mitgliedstaaten:

- ▶ **Kosten-Nutzen-Analysen**: Bewertung des Nutzens von Energieeffizienzlösungen aus gesellschaftlicher Sicht;
- ▶ Bestimmung einer **Stelle für Überwachung** der Anwendung des Grundsatzes (Auswirkungen der Entscheidungen auf Energieverbrauch und Energieeffizienz);
- ▶ **Berichterstattung** an KOM im Rahmen der **nationalen Energie-/ Klimafortschrittsberichte** (Art. 17 Gov-VO): Wie wird Grundsatz bei Entscheidungen auf nationaler und regionaler Ebene berücksichtigt?



Nationales Energieeffizienzgesetz als sektorübergreifende Rechtsgrundlage und Bündelung unterschiedlicher Instrumente und Vorschriften

Mögliche Vorteile

- ▶ **Gesetzliche** Verankerung der nationalen **Energieeffizienzziele und Festlegung des Leitprinzips „Efficiency First“**, z.B. als allgemeine Prüfklausel;
- ▶ Mehr Übersichtlichkeit und Verlässlichkeit durch **inhaltlichen Rahmen** für Pläne, Gesetze und Instrumente;
- ▶ **Bündelung des Fachrechts:** Zusammenspiel von (sektoralen) Zielen, Ordnungsrecht und finanzieller Förderung;
- ▶ Einheitliches Gesamtbild für das Ziel des **Abbaus bestehender Hemmnisse**.

Bedenken gegen nat. EnEff-Gesetz

- ▶ **Praktisch** schwierig umsetzbar;
- ▶ **Rechtssystematisch** nur mit geringem Mehrwert verbunden.
- ▶ Bündelung der Fachgesetze **kompliziert:**
 - Jeweilige Sektoren und die diese regelnden Fachgesetze **zu spezifisch**;
 - Ergebnis **langjähriger Prozesse** und austarierter politischer Zielkonflikte.

Möglicher Ansatz für ein Nationales Energieeffizienzgesetz „light“

- ▶ Gesetzliche Verankerung von (neuen) **Energieeffizienzzielen** (global und sektoral);
- ▶ Festlegung des **„Energy efficiency first“-Prinzips:** Sektorenübergreifende Prüfung als verfahrensrechtliches Instrument mit materiellem Prüfungsprogramm (vgl. KOM, Energy Efficiency 1st Guidelines, C(2021) 7014 final);
- ▶ Zusammenführung und Konsolidierung der gesetzlichen **Definitionen und Begriffe** zur Energieeffizienz.

Anwendungsbeispiel: Energieeffizienzgesetz in Österreich (bis 2020)

Struktur des Gesetzes

- ▶ 1. Teil **Allgemeine Bestimmungen**
- ▶ 2. Teil **Energieeffizienz bei Unternehmen**
- ▶ 3. Teil Branchenverpflichtungen
- ▶ 4. Teil **Endenergieeffizienz beim Bund**
- ▶ 5. Teil **Energiedienstleister und Energieaudits**
- ▶ 6. Teil Sicherung und Beschaffung von Energieeffizienzmaßnahmen
- ▶ 7. Teil **Monitoring der Energieeffizienz**
- ▶ 8. Teil Schlussbestimmungen

Zweck des Gesetzes, u.a.

- ▶ Effizienz der Energienutzung durch **Unternehmen und Haushalte** bundeseinheitlich kosteneffizient steigern,
- ▶ **nationale Richtziele** normieren,
- ▶ **Vorbildwirkung des Bundes** festlegen,
- ▶ Nachfrage nach **Energiedienstleistungen** stärken und **Energielieferanten** zur Verbesserung der Endenergieeffizienz anhalten,
- ▶ Umstieg auf **energieeffizientere Wirtschaft**, technologische Innovationen beschleunigen, Wettbewerbsfähigkeit der Industrie verbessern,
- ▶ Energiekosten für Haushalte senken und **Energiearmut** eindämmen.

**Nächstes Online-Seminar
„Green Deal *erklärt*“ am
25. Januar 2022, 9:00 Uhr**



Backup

Neues EU-2030-Ziel (Art. 4 Vorschlag)

- ▶ **Derzeit: Indikatives** EU-Energieeffizienz-Ziel von **min. 32,5 %** (Vergleichsjahr **2007**).
- ▶ **Vorschlag: Verbindliches** EU-Energieeffizienz-Ziel von **min. 9 %** (Vergleichsjahr **2020**);
- ▶ 9 %-Ziel entspricht Berechnung im **Klimazielpfad der KOM**: 39 % Senkung des Primärenergieverbrauchs bzw. 36 % Senkung des Endenergieverbrauchs im Vergleich zu 2007.

Was bedeutet das in **absoluten Zahlen**?

- ▶ **Derzeitiges 32,5%-Ziel bis 2030:**
 - Max. Primärenergieverbrauch von **1128 Mio. t RÖE** (EU-28: **1273 Mio. t RÖE**)
 - Max. Endenergieverbrauch von **846 Mio. t RÖE** (EU-28: **956 Mio. t RÖE**)
- ▶ **9%-Ziel bis 2030 (Art. 4 Vorschlag):**
 - Max. Primärenergieverbrauch von **1023 Mio. t RÖE**;
 - Max. Endenergieverbrauch von **787 Mio. t RÖE**.

Definition des “Energy efficiency first-Prinzips”, Art. 2 Nr. 18 Gov-VO

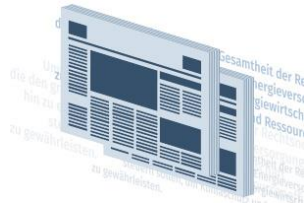
„*Energy efficiency first-Prinzip*“ bezeichnet

die größtmögliche Berücksichtigung **alternativer kosteneffizienter Energieeffizienzmaßnahmen** für eine effizientere Energienachfrage und Energieversorgung

[insbesondere durch kosteneffiziente Einsparungen beim Energieendverbrauch, Initiativen für eine Laststeuerung und eine effizientere Umwandlung, Übertragung und Verteilung von Energie]

bei allen Entscheidungen über Planung sowie Politiken und Investitionen im Energiebereich, und gleichzeitig die Ziele dieser Entscheidungen zu erreichen.

Bleiben Sie auf dem Laufenden



Newsletter

Info | Stiftung Umweltenergierecht informiert periodisch über die aktuellen Entwicklungen



Webseite

www.umweltenergierecht.de als Informationsportal



Social Media

aktuelle Informationen auf Twitter und LinkedIn



Fabian Pause, LL.M. Eur.
Forschungsgebietsleiter

pause@stiftung-umweltenergierecht.de

Tel: +49-931-79 40 77-18

Fax: +49-931-79 40 77-29

Twitter:

Friedrich-Ebert-Ring 9 | 97072 Würzburg

www.stiftung-umweltenergierecht.de

Unterstützen Sie unsere Arbeit durch Zustiftungen und Spenden für laufende Forschungsaufgaben.

Spenden: BIC BYLADEM1SWU (Sparkasse Mainfranken Würzburg)
IBAN DE16790500000046743183

Zustiftungen: BIC BYLADEM1SWU (Sparkasse Mainfranken Würzburg)
IBAN DE83790500000046745469